

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
1. Vorbemerkungen	13
1.1. Hinführung	13
1.2. Methodische und wissenschaftstheoretische Grundlegung	19
1.2.1. Selbstverständnis und Methode christlicher Sozialethik	19
1.2.2. Gesellschaftstheorie und Sozialethik in der Spätmoderne	23
1.2.3. Erkenntnistheoretische Überlegungen zu ‚Frau‘	26
1.3. Sozialverkündigung der katholischen Kirche	32
2. Menschenrechtsverletzungen an Frauen	45
2.1. Die formale (Nicht-) Anerkennung von Menschenrechten	45
2.1.1. UN-Menschenrechtscharta und CEDAW	45
2.1.2. Regionale Menschenrechtserklärungen	54
2.2. Empirische Analyse	64
2.2.1. Missing women	64
2.2.2. Leben	70
2.2.2.1. Femizid in Lateinamerika	71
2.2.2.2. Morde im Namen der Ehre	72
2.2.2.3. Mitgift-Morde und Säureattacken	75
2.2.2.4. Hexenverfolgung	76
2.2.3. Sicherheit und körperliche Unversehrtheit	79
2.2.3.1. Partnergewalt und sexualisierte Gewalt durch Nicht-Partner	79
2.2.3.2. Sexualisierte Gewalt in bewaffneten Konflikten und zu politischen Zwecken	83
2.2.3.3. Weibliche Genitalverstümmelung und Brustbügeln	86
2.2.4. Freiheit	90
2.2.4.1. Sklaverei und Menschenhandel	90
2.2.4.2. Früh- und Zwangsehen	94

2.2.5. Gesundheit (insbesondere sexuelle und reproduktive Gesundheit)	99
2.2.6. Bildung	107
2.2.7. Ökonomische Teilhabe	111
2.2.8. Politische Teilhabe	119
2.2.9. Gesetzliche Gleichberechtigung	122
2.2.10. Migration und Flucht	127
2.2.11. Vulnerabilität in Krisen	130
2.3. Wissenschaftstheoretische Zwischenreflexion: Geschlechterbias in Menschenrechten und empirischer Forschung	134
2.3.1. Geschlechterbias der Menschenrechte	135
2.3.2. Geschlechterbias empirischer Daten	139
2.4. Zwischenfazit	146
3. Gesellschaftstheoretische Analyse	151
3.1. Kulturell, religiös und historisch bedingte Faktoren	151
3.2. Einfluss von Digitalisierung und Globalisierung	157
3.3. Globalgesellschaftliche Veränderungen in der Spätmoderne	162
3.4. Zwischenfazit	170
4. Ethische Spannungsfelder	173
4.1. Universalität und Partikularität	174
4.1.1. Historische Entwicklung	175
4.1.2. Inkompatibilität mit bestehenden Wert-, Kategorien- und Begriffssystemen	177
4.1.3. Wirkungslosigkeit	179
4.1.4. Homogenisierung	180
4.1.5. Universalität neu denken/verstehen	182
4.2. Gleichheits- und differenzorientierte Ansätze	186
4.2.1. Gleichheit	188
4.2.2. Differenz	190
4.2.3. Intersektionale Ansätze	194
4.2.4. Dekonstruktion	198
4.2.5. Gleichheit und/oder Differenz?	202

4.3. Kulturelle Identität und Autonomie	204
4.3.1. Identität – eine Begriffsannäherung	206
4.3.2. Kulturelle Identität als kollektiv determinierende Identität	208
4.3.3. Kulturelle Identität als partielle Identität	212
4.4. Öffentlichkeit und Privatheit / Gerechtigkeit und gutes Leben	214
4.4.1. Sprechweisen über Öffentlichkeit und Privatheit	215
4.4.2. Die (feministische) Kritik an der Aufteilung von öffentlicher und privater Sphäre	217
4.4.3. Gerechtigkeit und gutes Leben	220
4.5. Zwischenfazit	226
5. Geschlechtergerechtigkeit	229
5.1. Geschlechtergerechtigkeit – eine Definition	230
5.2. Dimensionen und Ziele gesellschaftlicher Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit	237
5.2.1. Strukturelle Dimension	237
5.2.2. Symbolische Dimension	239
5.2.3. Ziele für die Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit	241
5.3. Akteure der Veränderung	248
5.3.1. Primäre und sekundäre Akteure der Gerechtigkeit	249
5.3.2. Staaten	251
5.3.3. Nichtregierungsorganisationen, soziale und politische Bewegungen	253
5.3.4. Unternehmen	254
5.3.5. Wissenschaft und Forschung	256
5.3.6. Religionsgemeinschaften	257
5.4. Geschlechtergerechtigkeit in christlicher Perspektive	258
5.4.1. Biblisches Menschenbild	258
5.4.2. Gleiche Würde – unterschiedliches Wesen?	263
5.4.3. Familie und Geschlechtergerechtigkeit	267
5.4.4. Konsequenzen für kirchliches Handeln	270
6. Fazit	275
6.1. Vorgehen	275

6.2. Ergebnisse	276
6.3. Ausblick	281
Literaturverzeichnis	285